

Rede von Bürgermeister Andreas Brand zur Einbringung und Beratung des Haushaltsplanes 2002 und der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe 2002 am 11.Dezember 2001

Fristgemäße Verabschiedung - nur noch eine Beratung

Einbringung, Beratung und Beschlußfassung über den Haushalt des Jahres 2002 - das steht als Tagesordnungspunkt an. Dieses Verfahren hat sich bewährt. Der heutigen Beratung und Beschlussfassung ging eine nichtöffentliche Beratungsrunde voraus.

Während der öffentlichen Auslegung des Entwurfes sind keine Einwendungen eingegangen.

Die finanzielle Entwicklung in Bund, Land und Gemeinden stehen derzeit unter einem schlechten Stern. Allenthalben ist von drastischen Einnahmerückgängen die Rede. In der Tat: Ich wäre froh und zufrieden, könnte ich Ihnen einen ähnlich guten Jahrgang 2002 vorstellen wie wir ihn die letzten drei Jahre hatten. Der Haushalt 2002 trägt in erforderlichem Umfang der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Rechnung. Der Vollzug des Haushalts 2002 wird sich an den Grundsätzen der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit ausrichten. Der Haushaltsplan 2002 wird so gesteuert, dass auf Änderungen bei den Einnahmen und Ausgaben frühzeitig reagiert werden kann. Das finanzwirtschaftliche Instrumentarium der

Gemeindeverwaltung würde Ihnen für den Fall des Falles ausreichend Reaktionszeit geben.

Weil im Schönbuch steht nach Jahren der Haushaltskonsolidierung am Beginn einer schwungvollen Investitionstätigkeit. Die gemeinsame Arbeit – Schuldenabbau, Ausgabenkürzungen, Grundstückserlöse etc – trägt Früchte. Sie erst ermöglicht es, dieses ehrgeizige Programm in Angriff zu nehmen. Mit dem Haushaltsplan 2002 stellen wir die Weichen für die Entwicklung Weil im Schönbuchs für die nächsten 10 bis 15 Jahre.

Unsere angesparte Rücklage verwenden wir für erforderliche Bauausgaben. Wir fallen in eine Zeit günstiger Preise im Hoch- und Tiefbau. Die Ausgabenpolitik unserer Gemeinde ist das beste und direkt wirksamste Mittel gegen den allseits um sich greifenden Pessimismus. Wir klagen, ohne wirklich zu leiden!

Entwicklung der Steuereinnahmen im Jahr 2002

- Einkommensteueranteil steigt leicht an, bleibt aber unter dem Rechnungsergebnis 2000
- Gewerbesteuer steigt absolut an, Gewerbeansiedlungen der letzten Jahre tragen hoffentlich ihre Früchte; Wir stehen auf vielen Füßen!
- Grundsteuer bleibt stabil
- Finanzausgleich und Schlüsselzuweisungen leicht rückläufig
- unterm Strich fehlen gegenüber 2000 rund 388.000 €
- keine Senkung oder Erhöhung der Hebesätze

Ertragskraft im Verwaltungshaushalt geht zurück

Die Zuführungsrate des Verwaltungshaushalts - eine Messlatte der finanziellen Leistungskraft der Gemeinde - geht zurück von 1.9 Mio € in 2000, 2001 waren es planmäßig 549.000 €, auf jetzt 460.000 €

Ein Grund zur Besorgnis, denn die Ertragskraft des Verwaltungshaushalts ist nach wie vor unbefriedigend.

Rückläufige Verschuldung und geringere Zinsbelastung

- Die Verschuldung der Gemeinde ist in den letzten Jahren - dank unserer gemeinsamen Arbeit erheblich gesunken: von 6,87 Mio € im Jahr 1994 auf voraussichtlich 3,47 Mio € Ende 2002. Deutlich schlägt sich dies in der gesunkenen Zins- und Tilgungsbelastung nieder. Für Zins und Tilgung geben wir 2002 jetzt 587.000 € aus nach 936.000 € in 1994.
- Erfreulich ist die Liquiditätslage der Gemeinde. Die Zinsen für Festgeldanlagen in 2001 belaufen sich auf voraussichtlich 110.000 € (voraussichtliches Rechnungsergebnis). In 2002 werden es nur noch ca. 50.000 € sein.

Haushalt mit Gestaltungsspielraum

Ausgehend von einer angesparten Rücklage gehen wir die Vorhaben zuversichtlich an, geringere Grundstückserlöse

von 700.000 € leisten ihren Beitrag dazu, um dies zu bewältigen.

Der 2002er ist ein Haushalt mit Möglichkeiten. Möglichkeiten, die Ergebnis bodenständiger, vernünftiger und sachgerechter Haushalts- und Finanzwirtschaft sind. Ein Haushalt, der die sachkundige und umsichtige Handschrift unseres Kämmers Eberhard Brodbeck trägt. Ein Kämmers, der vorsichtig die Einnahmen schätzt und ansetzt und bei den Ausgaben auf die sichere Seite geht.

Er hat wieder einen Haushalt vorgelegt, der in der Gesamtbetrachtung mit den Eigenbetrieben sehr ordentlich aussieht. Keine Schulden im Gemeindehaushalt in 2002 und einer Nettoneuverschuldung bei 275.000 € in den Eigenbetrieben.

Was kennzeichnet HH 2002?

Dieser Haushaltsplan 2002 ist ein Gemeinschaftswerk von Gemeinderat und Verwaltung. Alle Vorhaben standen bereits auf der Tagesordnung. Es gibt keine Überraschungen.

Neben der konsequenten Substanz- und Werterhaltung im Hoch- und Tiefbau werden in großem Umfang Projekte neu angegangen. Dazu zählen insbesondere:

- bauliche Verbesserungen an den Schulen und Kindergärten, 193.000 €
- Straßenbau im Sanierungsgebiet Ortskern 900.000 €

- Ausbau der Seestraße im östlichen Teil zwischen Seitenbachstraße und Finkenstraße, 800.000 €
- Bau der Sporthalle

Gute Entwicklung im Wohnbau und Gewerbe

Wohnbau- und Gewerbeflächen haben wir in ausreichendem Maße zur Verfügung gestellt. Die Aufsiedlung und Besiedlung der Gewerbegebiete verläuft sehr erfreulich.

Aber die Qualität, das Wesen unserer Gemeinde ist nicht die Summe aller Häuser, Straßen, Einrichtungen und die Anzahl der Einwohner. Es ist das Menschliche, das Überschaubare, die örtliche Gemeinschaft, das soziale Gefüge, das unsere Gemeinde ebenso auszeichnet und lebenswert macht.

Das spiegelt sich im Haushalt 2002 wider!

Jugendarbeit

Unser Jugendreferent, der wertvolle Arbeit leistet und auf einem guten Weg ist, für die Jugendlichen in unserer Gemeinde etwas zu tun, ist für mich unverzichtbar geworden. Kleine Schritte sind es, die auf einem langen Weg zurückgelegt werden müssen. Herr Singler ist hier ein guter Schrittmacher und Wanderführer. Seine Aufgaben sind groß!

Die gute Arbeit des Jugendreferenten, im Interesse der Kinder und Jugendlichen fortzusetzen, das ist mein Wunsch. Ich kann mir heute bereits nicht mehr vorstellen, ohne ihn zu arbeiten, er ist eine feste Anlaufstelle in der Gemeinde. Mein klares Bekenntnis, diese Stelle über den Ablauf der Befristung hinaus fortzusetzen.

Kindergartenwesen

Für die Schaffung neuer Kindergartenplätze und die Qualitätsverbesserung in der Betreuung (Erhöhung des Personalschlüssels) haben wir in den letzten Jahren sehr viel Geld ausgegeben.

- Einnahmen von 613.000 € bei Ausgaben von 1.679.600 € in 2002, Defizit von 1.066.600 € bei 519 Plätzen über 2.055 € Zuschuss pro Kindergartenplatz, mehr als in 2001.
- Wir werden unserer Aufgabe in vollem Umfang gerecht. Steigende Personalausgaben sind eine Folge davon.

Ich betone dies vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion sehr deutlich. Niemand wendet sich gegen Verbesserungen und Angebotsausweitungen bei den Angeboten der Kinderbetreuung. Aber man muss sagen, wer dies bezahlen soll, Qualität hat seinen Preis!

Was das Land Baden-Württemberg derzeit unter dem Titel „Kinderfreundliches Baden-Württemberg“ verkauft ist eine Mogelpackung und eine bewusste Täuschung der

Öffentlichkeit, insbesondere der Eltern. Das Land stellt zusätzlich landesweit 15 Mio € für dieses Programm zur Verfügung. Hier wird eine Erwartungshaltung aufgebaut, die 80% der laufenden Kosten (ohne Investitionskosten) bei den Gemeinden ablädt. Wer Wahlversprechen auf Kosten der Gemeinde einlöst, verspielt das aufgebaute Vertrauen, er lässt die Gemeinden im Stich und handelt stilllos! Das Land darf und kann nicht eine gesamtgesellschaftliche Entwicklung auf die Gemeinde abladen!

Wo setzen wir die absoluten Schwerpunkte und Inhalte unserer Arbeit im Jahr 2002 ?

- **Sporthalle**

Dieses Vorhaben rückte mit dem vorangegangenen TOP einen weiteren Schritt näher. Der Baubeginn im nächsten Jahr ist greifbar.

Wir sind zielgerichtet dieses Vorhaben angegangen. Diese Konsequenz setzen wir fort!

- **Landessanierungsprogramm Ortskern II**

- Sanierung geht im östlichen Ortskern weiter
- Ausgehend von bewilligten Fördermitteln von über 1 Mio DM werden die Maßnahmen beginnen
- Straßenraumgestaltung und Umfeldgestaltung ist ausgeschrieben und wird im Januar 2002 vergeben.
- Die ersten Verträge über Modernisierung etc. sind mit privaten Eigentümern im Gebiet abgeschlossen.

- Mein ausdrücklicher Dank gilt dem Regierungspräsidium Stuttgart für die vorbildliche Unterstützung und Förderung.

Unserem Ziel, die Lebens- und Wohnqualität im Ortskern zu verbessern kommen wir dank städtischer staatlicher Hilfe einen großen Schritt näher.

Eigenbetriebe mit großen Aufgaben

Der Eigenbetrieb Gemeindewerke mit den Bereichen Wasserversorgung, Kläranlagen und Kanälen weist weiterhin einen hohen Ausgabe- und Investitionsbedarf auf. Auf die Zahlen im Haushalt verweise ich.

Diesen Themenbereich klammere ich heute weitestgehend aus. Im Zuge der anstehenden Beratung des Prüfungsberichtes der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg werden wir uns nochmals eingehend mit allen dazugehörigen Fragen befassen müssen, auch was das Erfordernis oder die Notwendigkeit von Gebührenveränderungen angeht.

Die Verschuldung der drei Eigenbetriebe wird im Jahr 2002 wie folgt ansteigen:

| | |
|--------------|--------------------------------|
| - Wasser | - 271.000 € |
| - Kanal | - 292.000 € |
| - Kläranlage | + 288.000 € |
| insgesamt | - 275.000 € Darlehensaufnahmen |

Andere Maßnahmen

Nicht direkt aus dem Haushaltsplan ablesbar sind einige Vorhaben. Dazu zählen die laufenden Bebauungsplanungen der Gebiet Albert-Schweitzer-Straße in Neuweiler und die Überplanung und Verwertung des alten Bauhofgeländes.

Weiteres Schwerpunktthema ist die Planung und der Bau eines Altenpflgeheimes. Die erforderlichen Grundsatzbeschlüsse dazu sind getroffen.

Finanzplanung

Die Aufgaben gehen uns nicht aus. In Kürze werden wir uns folgenden Themen und Herausforderungen stellen müssen:

- Schulentwicklungsplanung Weil im Schönbuch
- Verbesserung der Raumsituation an der Breitensteiner Schule und Halle

Zusammenfassende Bewertung

Der Blick in den Haushalt könnte zu falschen Schlüssen verleiten. In Weil im Schönbuch brechen keinesfalls goldene Zeiten an. Auch in 2002 und in den Folgejahren müssen wahrscheinlich viele Wünsche enttäuscht werden. Auch in den Folgejahren besteht kein finanzieller Spielraum für Wünsche ohne Neuverschuldung und nicht notwendigen Freiwilligkeitsleistungen.

Der Haushalt 2002 bietet in angemessenem Rahmen Möglichkeiten und Chancen für unsere Gemeinde, für unsere Einwohnerschaft. Das allein ist uns, dem Gemeinderat, der Verwaltung und unserer Bürgerschaft Ansporn und Anreiz genug, dieses Zahlenwerk mit Leben, mit Inhalt zu erfüllen.

Ich wünsche mir, dass wir mit diesem Haushalt und der heutigen Beratung die gemeinsamen Ziele und Vorhaben rasch und miteinander auf den Weg bringen.

Die DM geht, der Euro kommt und Weil im Schönbuch bleibt! Der heutigen Beratung und Beschlussfassung wünsche ich einen guten Verlauf.“